STUDIENZUSAMMENFASSUNG

KOSTEN DER NICHTÜBERTRAGBAREN KRANKHEITEN IN DER SCHWEIZ

NCD	Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (Strategie NCD 2017-2028) www.bag.admin.ch/ncd
SUCHT	Nationale Strategie Sucht 2017-2028 www.bag.admin.ch/sucht

Im Jahr 2022 hatten nicht-übertragbare Krankheiten (NCDs) einen Anteil von 72% an den gesamten Gesundheitsausgaben.

Neurologische Krankheiten waren die teuerste Krankheitsgruppe mit Gesundheitskosten von CHF 9.9 Mrd.

Krebs, kardiovaskuläre, psychische und muskuloskelettale Krankheiten verursachten den höchsten Anteil an der verlorenen Lebensqualität und den verlorenen Lebensjahren.

Nichtübertragbare Krankheiten (NCDs) stellen eine erhebliche Belastung für die Gesellschaft dar – in Form von Gesundheitskosten, Produktionsverlusten und Krankheitslast (verlorene Lebensqualität und/oder verlorene Lebensjahre).

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW, die Universität Luzern und die Berner Fachhochschule BFH beauftragt, die Kosten der NCDs und deren Risikofaktoren zu berechnen.

Die Studie berechnet die monetären Kosten nichtübertragbarer Krankheiten (NCDs), übertragbarer Krankheiten (CDs) sowie anderer Ursachen (z. B. nicht krankheitsbedingte Faktoren und Verletzungen) in der Schweiz für die Jahre 2012, 2017 und 2022. Dadurch wird ein Kostenvergleich über die Jahre hinweg ermöglicht.

Neben direkten Gesundheitskosten werden Produktionsverluste sowie verlorene gesunde Lebensjahre untersucht.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Analysierte Kostenarten

Direkte Gesundheitskosten sind alle Kosten, die innerhalb des Gesundheitswesens anfallen, wie zum Beispiel Diagnostik, Behandlungen und Medikamente (im Folgenden als Gesundheitskosten bezeichnet).

Produktionsverluste umfassen Produktions- und Einkommensverluste, die entstehen, wenn erkrankte Personen ihre Arbeitsfähigkeit ganz oder teilweise verlieren (auch als indirekte Kosten bezeichnet).

Verlorene gesunde Lebensjahre durch Krankheit haben zwei Dimensionen: eine reduzierte Lebensqualität und eine verkürzte Lebensdauer. Qualitätsadjustierte Lebensjahre erfassen beide Aspekte in einer einheitlichen Messgrösse, den sogenannten DALYs (Disability Adjusted Life Years).

Entwicklung zwischen 2012 und 2022

Die gesamten Gesundheitskosten stiegen zwischen 2012 und 2022 um 37 %, von CHF 66,6 Mrd. auf CHF 91,5 Mrd. Im gleichen Zeitraum nahmen die Kosten für nichtübertragbare Krankheiten (NCDs) von CHF 50 Mrd. (2012) auf CHF 65,7 Mrd. (2022) zu, was einem Anstieg von 31 % entspricht.

Im Jahr 2022 machten die Gesundheitskosten aufgrund von NCDs 72 % der gesamten Gesundheitskosten von CHF 91,5 Mrd. aus. Damit sind NCDs in der Schweiz – wie in anderen hochentwickelten Ländern – für den weitaus grössten Teil der Krankheitslast und der Gesundheitskosten verantwortlich.

Davon verursachen in der Schweiz somatisch, also körperlich bedingte Leiden, wie neurologische Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Krankheiten, Erkrankungen des Bewegungsapparats und Krebs (mit rund 90 %) den grössten Teil. Auf psychische Erkrankungen entfallen rund 10%.

Berücksichtigt man Gesundheitskosten und Produktionsverluste zusammen, lag die geschätzte gesamte monetäre Last aller NCDs im Jahr 2022 bei CHF 109 Mrd. Das entspricht rund 14 % der jährlichen Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandprodukt, BIP).

Der Verlust an Lebensqualität und/oder Lebensjahren wird in Disability Adjusted Life Years (DALYs) gemessen. NCDs verursachten 2,0 Mio. DALYs und damit einen hohen Verlust an Lebensqualität bzw. Lebensjahren, was 84 % der gesamten Krankheitslast im Jahr 2021 entspricht.

NCDs mit den höchsten Kosten

Im Jahr 2022 verursachten sieben nichtübertragbare Krankheiten (NCDs) einen sehr grossen Teil der Gesundheitskosten: neurologische Krankheiten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychische Krankheiten, muskuloskelettale Erkrankungen, Krebs, Diabetes und Nierenkrankheiten, und chronische Atemwegserkrankungen. Die Risiko- und Schutzfaktoren dieser Krankheiten (z.B. Bewegung und Ernährung sowie Alkohol- und Tabakkonsum) stehen im Mittelpunkt der nationalen Präventionsbemühungen.

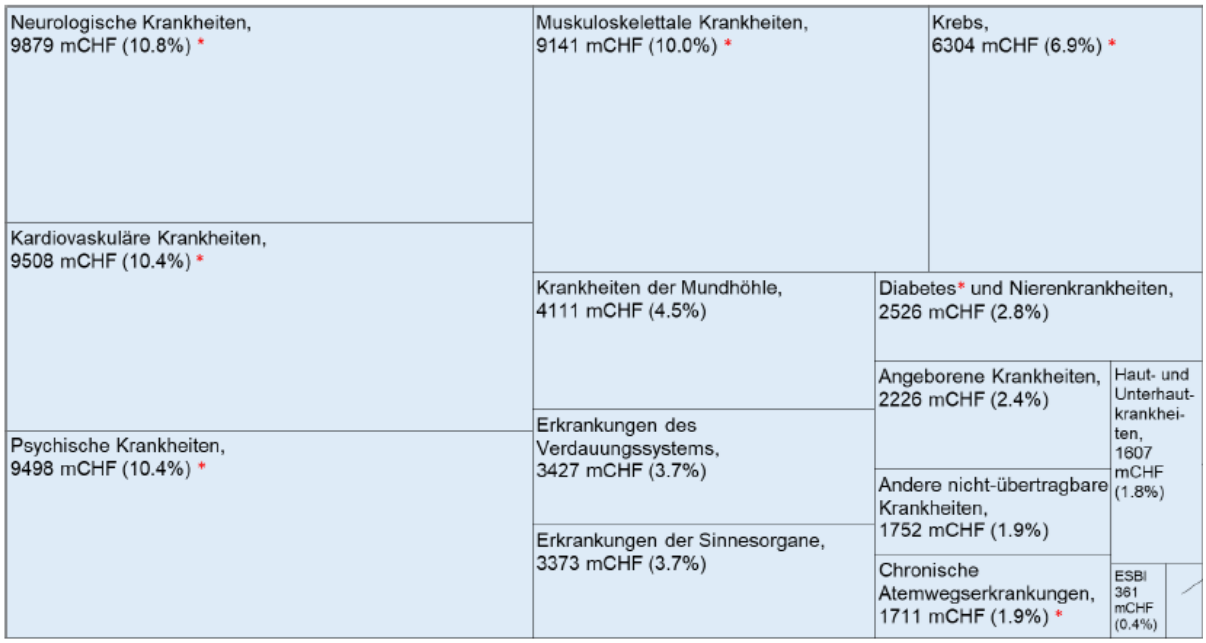
Zusammen mit Adipositas machten diese sieben Krankheitskategorien 52,4 % der gesamten Gesundheitskosten aus, was CHF 48,0 Mrd. entspricht. Ausserdem führten sie zu 55,8 % aller Produktionsverluste, also CHF 39,3 Mrd.

Neurologische Krankheiten mit höchsten Gesundheitskosten

Die teuerste Krankheitsgruppe waren die neurologischen Krankheiten mit CHF 9,9 Mrd., was 11 % der gesamten Gesundheitskosten entspricht. Knapp dahinter folgen die kardiovaskulären und psychischen Krankheiten mit jeweils CHF 9,5 Mrd. (10,4 %) sowie die muskuloskelettalen Krankheiten mit CHF 9,1 Mrd. (10,0 %) (siehe Abb. 1).

Die teuerste einzelne Krankheit waren Alzheimer und andere Demenzen mit CHF 6,7 Mrd. (7,4 %).

Abbildung 1: Gesundheitskosten nach Krankheitsgruppen (2022)



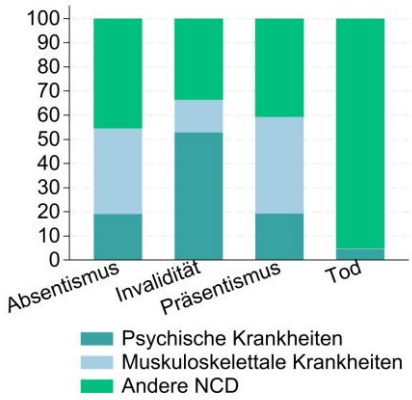
mCHF: Mio. CHF, Anteil an gesamten Gesundheitskosten (in Klammern).
Total Gesundheitskosten: CHF 91.5 Mrd.
**: NCDs im Fokus der NCD-Strategie.*
ESBI: Endokrine, Stoffwechsel-, Blut- und Immunkrankheiten

Muskuloskelettale und psychische Krankheiten verursachen hohe Produktionsverluste

Produktionsverluste für alle Krankheitskategorien beliefen sich im Jahr 2022 auf CHF 70,5 Mrd., was einem Anstieg von 14 % seit 2012 entspricht. Die Verluste durch nichtübertragbare Krankheiten (NCDs) stiegen von CHF 38,1 Mrd. im Jahr 2012 auf CHF 42,9 Mrd. im Jahr 2022. Das entspricht einem Zuwachs von 13 % und einem Anteil von 61 % an den gesamten Produktionsverlusten. Den höchsten Anteil hatten die muskuloskelettalen und die psychischen Krankheiten, die jeweils rund CHF 12 Mrd. ausmachten.

Psychische und muskuloskelettale Krankheiten trugen zusammen mit über 50 % wesentlich zu den Produktionsverlusten durch nichtübertragbare Krankheiten bei. Dies liegt vor allem an Invalidität, an Absentismus sowie an verminderter Leistungsfähigkeit bei der Arbeit (Präsentismus) (siehe Abb. 2).

Abbildung 2: Produktionsverluste von NCDs nach Kategorie (2022; in Prozent)

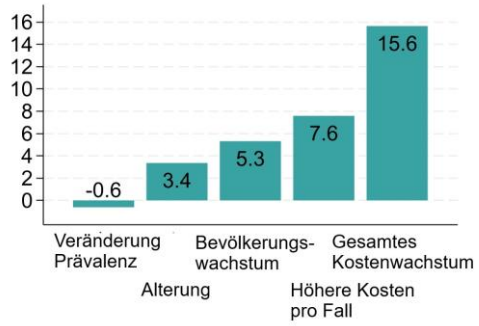


Treiber des Kostenwachstums

Die Gesundheitskosten von NCDs sind zwischen 2012 und 2022 um 31 % bzw. CHF 15,6 Mrd. gestiegen.

Das Kostenwachstum bei den NCDs ist vorwiegend auf einen Anstieg der Kosten pro prävalenten Fall zurückzuführen, der 49 % des gesamten Wachstums von CHF 15,6 Mrd. ausmacht. Weitere Treiber sind das Bevölkerungswachstum mit 34 % und die Alterung mit 22 % (Abb. 3). Der relativ stabile Verlauf oder Rückgang der altersadjustierten Prävalenzen bei einigen NCDs hat das gesamte Kostenwachstum um rund CHF 600 Mio. gedämpft.

Abbildung 3: Gesamtes Wachstum der Gesundheitskosten von NCDs zwischen 2012 und 2022 und Beitrag von vier Kostentreibern zu Kostenwachstum (in Mrd. Franken)

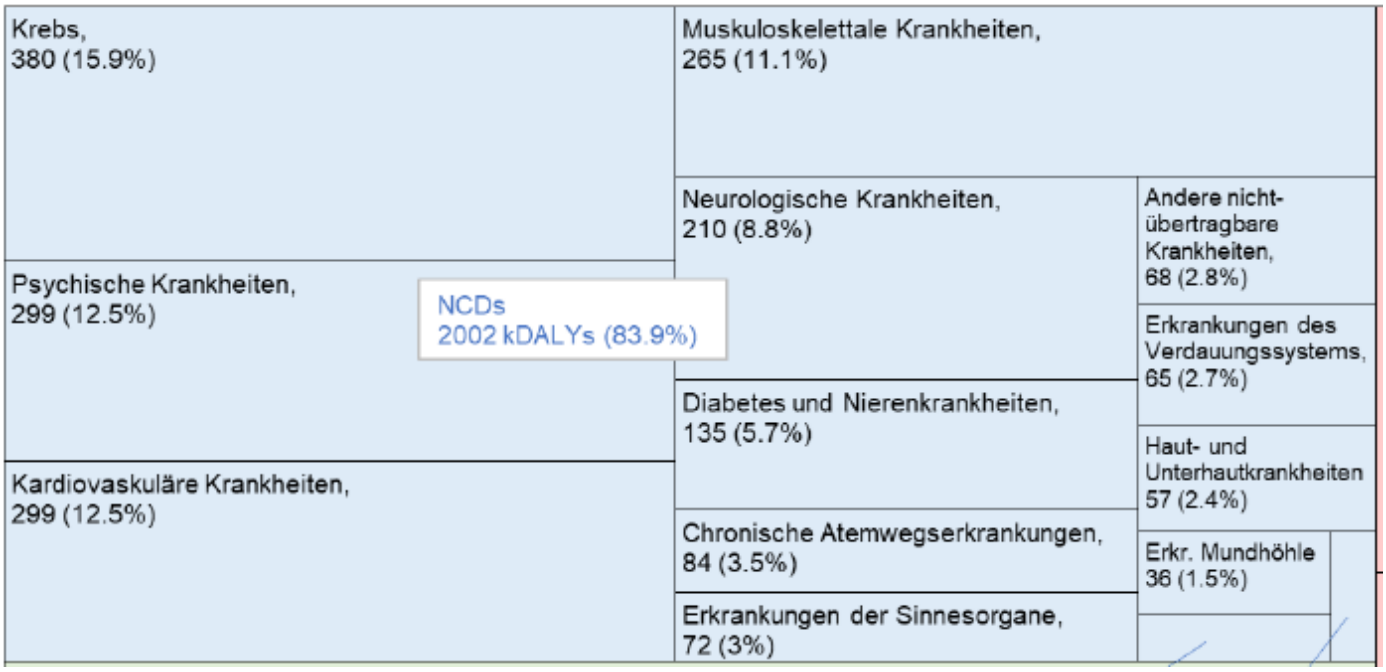


Hohe Gesundheitskosten und Produktionsverluste gehen mit Verlust an Lebensqualität einher

In dieser Studie übernehmen die Autoren die Ergebnisse der Global Burden of Disease Studie (GBD-Studie), welche die verlorenen gesunden Lebensjahre in Disability-Adjusted Life Years (DALYs) nach 371 Ursachen, Alter und Geschlecht für die Jahre 2012, 2017 und 2021 (letztes verfügbares Jahr) aufschlüsselt.

NCDs waren für 83,9 % der DALYs verantwortlich. Die Krankheitsgruppe mit der grössten Krankheitslast im Jahr 2021 war Krebs mit 15,9 %, gefolgt von kardiovaskulären und psychischen Krankheiten (je 12,5 %) sowie muskuloskelettalen Krankheiten (11,1 %) (Abb. 4)

Abbildung 4: DALYs (2021)

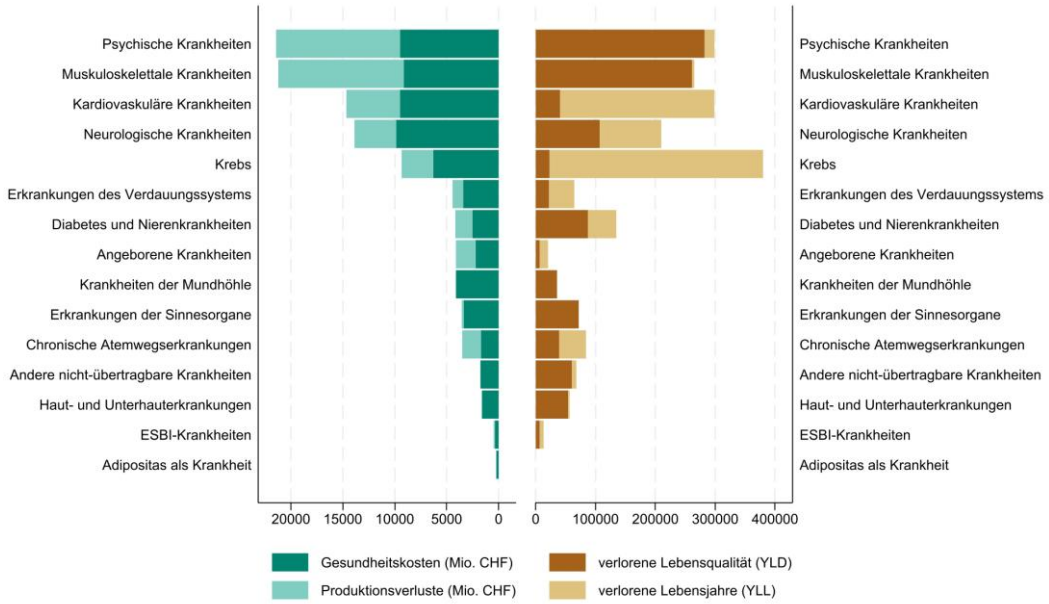


Zahlen in 1000 DALYs (kDALYs); Total DALYs 2021: 2'384'502.
Quelle: Global Burden of Disease Study 2021.

Jede Krankheit hat unterschiedliche Auswirkungen: Während Krebs vor allem verlorene Lebensjahre verursacht, führen psychische und muskuloskelettale Krankheiten vor allem zu verlorener Lebensqualität.

Die Studie zeigt, dass Krankheiten mit hohen Einbussen an Lebensqualität – wie psychische und muskuloskelettale Erkrankungen – tendenziell höhere Gesundheitskosten und Produktionsverluste verursachen (siehe Abb. 5).

Abbildung 5: Gesundheitskosten, Produktionsverluste, verlorene Lebensqualität und verlorene Lebensjahre für NCDs (2022)



ESBI: Endokrine, Stoffwechsel-, Blut- und Immunkrankheiten

Nichtübertragbare Krankheiten (NCDs) verursachen hohe gesellschaftliche Kosten. Diese entstehen durch Gesundheitskosten für medizinische Diagnose und Behandlung, Produktionsverluste aufgrund krankheitsbedingter Arbeitsausfälle sowie durch verlorene Lebensqualität und verlorene Lebensjahre bei Erkrankten.
Diese Krankheiten können durch Prävention gezielt adressiert werden: Ein grosser Teil dieser NCDs lässt sich damit vermindern oder verzögern. Hier setzten Gesundheitsförderung und Prävention an. Sie bleiben daher ein zentrales Instrument, um die Krankheitslast zu senken und die Lebensqualität zu verbessern.

Zu den beiden Risikofaktoren «Bewegungsmangel» und «Übergewicht/Adipositas» existieren jeweils separate Studienzusammenfassungen. Da diesen Analysen eine andere Logik und Methodik zugrunde liegt als der vorliegenden Analyse zu Kosten NCD, werden diese in separaten Dokumenten publiziert.

Studie und Faktenblätter: Kosten der nicht übertragbaren Krankheiten | prevention.ch

Quelle

Stucki, Michael, Vinci, L., Vetsch-Tzogiou, C., Grobet, C., Cakir, L., Müller, B., Kohler, A., Marzetta, J., Schärer, X., Sharakin, M., Thommen, C., Zemlyanska, Y., Eichler, K., Kauer, L., Berger, F., Hughes-Brühlmann, S., Boes, S., Mattli, R., Lutz, N., & Wieser, S. (2025). *Kosten der übertragbaren und nichtübertragbaren Krankheiten sowie Kosten der Risikofaktoren Übergewicht/Adipositas und Bewegungsmangel in der Schweiz* [Schlussbericht]. Bundesamt für Gesundheit.

MonAM.ch

Diese Studienzusammenfassung enthält viele relevante Zahlen. Sind Sie an weiteren zuverlässigen Zahlen zu Sucht oder zu nicht übertragbaren Krankheiten (NCDs) in der Schweiz interessiert? Unter www.monam.ch haben Sie einfachen Zugriff auf über 100 Gesundheitsindikatoren, darunter Daten zu Prävalenz, Kosten, Mortalität, Regulierung und Behandlung.

KONTAKT

Bundesamt für Gesundheit BAG

Abteilung Prävention Nichtübertragbarer Krankheiten

Sektion Wissenschaftliche Grundlagen

BAGncdGrundlagen@bag.admin.ch

DATUM

November 2025